



Ländliche Entwicklung in Bayern

Dokumentationen

Regionalbudget in Unterfranken

Förderung von regionalem
Engagement in den ILE-Regionen



Förderung innovativer Kleinprojekte

Liebe Leserinnen und Leser,



seit 2020 können Integrierte Ländliche Entwicklungen (ILE) in Bayern ein Regionalbudget in Höhe von 100.000 Euro pro Jahr beantragen. Damit können engagierte Akteurinnen und Akteure Kleinprojekte verwirklichen und tragen damit dazu bei, Ziele aus den Entwicklungskonzepten (ILEK) der ILE zu verwirklichen.

Mit dem Regionalbudget wurde ein weiteres attraktives Förderinstrument geschaffen, um eine positive Entwicklung im ländlichen Raum anzustoßen und voranzutreiben. So können innovative Vorhaben unkompliziert und rasch verwirklicht werden. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten stärkt auf diese Weise die regionale Identität.

Im Jahr 2021 beantragten alle 30 unterfränkischen ILE das Regionalbudget. Im Vorjahr bewarben sich 28 ILE erfolgreich.

Die vielfältigen Kleinprojekte spiegeln eindrucksvoll alle Themenfelder der ILE wider. Beispielsweise tragen diese Projekte zur Grundversorgung der Bevölkerung, zum Natur-, Umwelt- und Klimaschutz sowie zu attraktiven und lebendigen Ortskernen bei. Eine „Bibliothek der Dinge“, ein regionaler Selbstbedienungsladen, die Digitalisierung eines Schützenvereins, eine Imagekampagne von regionalen Betrieben oder ein Wanderweg mit Kinder-Erlebnis-Stationen können beispielhaft für die rund 550 Kleinprojekte genannt werden, die in den unterfränkischen ILE im Jahr 2021 umgesetzt und mit öffentlichen Mitteln von mehr als 2,7 Millionen Euro gefördert wurden.

Wir freuen uns auf viele zukunftsweisende Kleinprojekte in den kommenden Jahren und unterstützen mit dem Regionalbudget weiterhin gerne die Entwicklung unserer lebens- und liebenswerten Regionen in Unterfranken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und wertvolle Impulse durch diese Lektüre.

Ihr



Jürgen Eisentraut

Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Regionalbudget

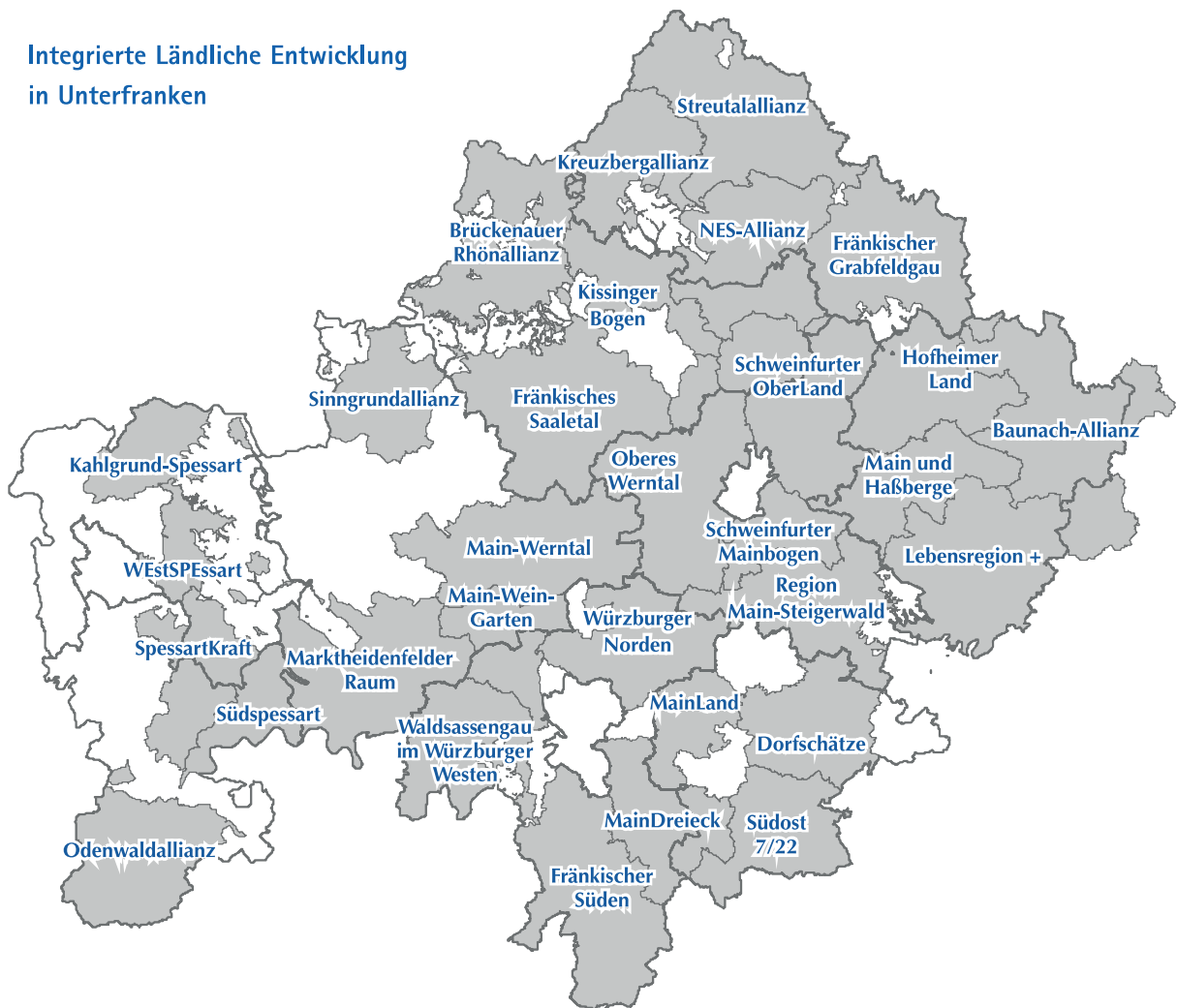
Förderung von Engagement in der ländlichen Entwicklung



Das Regionalbudget für die Integrierten Ländlichen Entwicklungen bietet diesen die Möglichkeit, das Engagement in ihren und für ihre Mitgliedskommunen zu fördern. Die ILE können diese Mittel weitgehend eigenständig einsetzen.

◆ Regionalbudget-Logo der ILE „Allianz Kissinger Bogen“ (Quelle: ILE „Allianz Kissinger Bogen“)

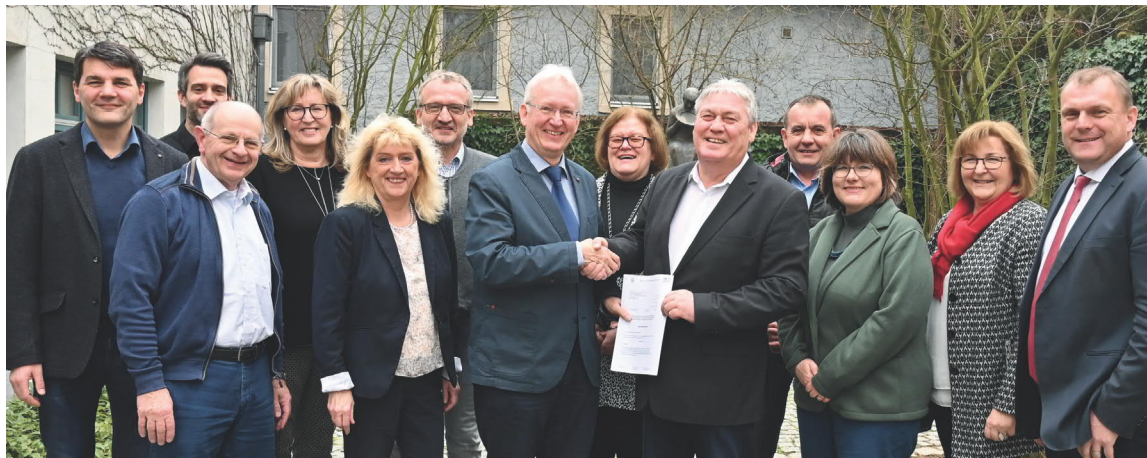
Integrierte Ländliche Entwicklung in Unterfranken



◆ Karte aller unterfränkischen ILE-Regionen (Quelle: Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken)

Unterstützung von Kleinprojekten

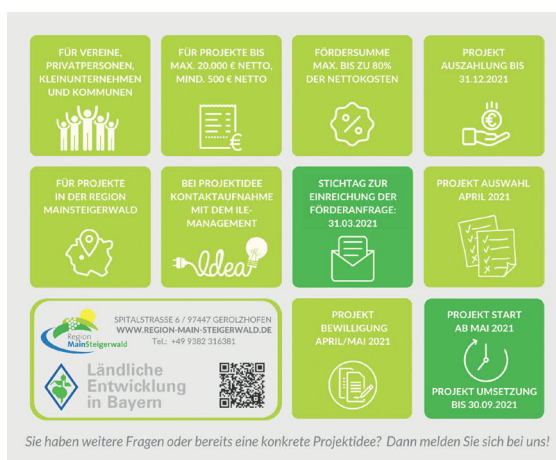
Die Ämter für Ländliche Entwicklung und die ILE sorgen mit dem Regionalbudget dafür, dass Kleinprojekte zügig verwirklicht werden können. Die Vorgehensweise ist unkompliziert.



◆ Ein Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken übergibt den Zuwendungsbescheid für das Regionalbudget an die ILE „Würzburger Norden“. (Bild: Büro Lilienbecker)

Das Prozedere

Die ILE-Region bestimmt eine verantwortliche Stelle sowie ein neutrales Entscheidungsgremium und legt Kriterien zur Bewertung der Kleinprojekte fest. Nach Prüfung durch das zuständige Amt für Ländliche Entwicklung erhält der Gemeindegemeinschaftsverbund einen vorläufigen Zuwendungsbescheid über maximal 100 000 Euro. Die verantwortliche Stelle der entsprechenden ILE ruft zur Einreichung von Förderanfragen auf. Bürgerschaft, Vereine, Organisationen, Gewerbetreibende und die ILE-Mitgliedsgemeinden können sich für ein Kleinprojekt bewerben. Wichtig ist dabei, dass die Nettokosten des Projektes nicht 20 000 Euro übersteigen und ein Beitrag zur Zielerreichung des Entwicklungskonzeptes der ILE geleistet wird. Die verantwortliche Stelle der ILE-Region sammelt alle Anfragen und prüft diese auf Förderfähigkeit. Das Entscheidungsgremium tagt und vergibt Wertungspunkte an alle Projektideen. Es werden so die Kleinprojekte ausgewählt, die den größten Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten.



◆ Beispiele von Kleinprojekten in der ILE „Region Main-Steigerwald“ mit Werbung und Hinweisen zu Ablauf, Antragswesen und einzuhaltenden Fristen sowie Ansprechpartnern. (Bilder: ILE „Region Main-Steigerwald“)

546 Kleinprojekte im Jahr 2021

Themenfelder		2020	2021
Lebenswerte Orte	Beitrag zu Wohn- und Lebensqualität	151	135
Dorfgemeinschaft	Beitrag zu Dorfgemeinschaft und Gemeinwohl	126	133
Gutes tun und darüber reden	Beitrag zu Regionalvermarktung/Öffentlichkeitsarbeit	57	37
Naherholungsqualität	Beitrag zur Förderung der Freizeitinfrastruktur	42	97
Kultur leben und erleben	Beitrag zum Erhalt von Geschichte, Brauchtum, Tradition	33	54
Biodiversität und regionale Produkte	Beitrag zu Biodiversität, Natur- und Klimaschutz, erneuerbaren Energien und Direktvermarktung	24	53
Lernort „Land“	Beitrag zu Bildung und Bildungsangeboten	21	31
Strategien und Konzepte	Beitrag zur Regionalentwicklung	11	6

◆ Die Tabelle zeigt die Anzahl der Kleinprojekte pro Kategorie im Vergleich 2020 und 2021.
(Quelle: ALE Unterfranken, eigene Erhebung)

Das Ergebnis – zahlreiche Beiträge, kreative Gestaltung

Im Jahr 2021 wurden rund 550 ILE-Kleinprojekte in Unterfranken umgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr (465 Projekte) gab es einen deutlichen Anstieg an Projekten, die zum Klimaschutz und der Vermarktung regionaler Produkte beitragen. Doppelt so viele Kleinprojekte wie im Vorjahr dienten der Förderung der Naherholungsinfrastruktur. Insbesondere im Bereich der Bildungsangebote gab es sehr kreative Kleinprojekte. Dazu hat sicherlich die gute Öffentlichkeitsarbeit der ILE beigetragen. Eine große Werbewirkung zeigten gemeinsame öffentliche Aufrufe der ILE innerhalb eines Landkreises.



◆ ILE-Sprecher und ILE-Umsetzungsbegleitungen der 4 ILE im Landkreis Rhön-Grabfeld und der 3 ILE im Landkreis Kitzingen machen gemeinsam auf die Förderung von Kleinprojekten über das Regionalbudget aufmerksam (links vor einer Freizeitanlage mit Bolzplatz und Spielplatz, rechts an einer Rastmöglichkeit in der Landschaft). (Bild links: Regina Vossenkaul, Bild rechts: Diana Fuchs)

■ Themen und Beispiele

Lebenswerte Orte

Rund 130 Projekte trugen zur Stärkung der Lebens- und Wohnqualität sowie zur Dorfentwicklung in den ländlichen Kommunen Unterfrankens bei. Plätze wurden als einladende Treffpunkte gestaltet, die Aufenthaltsqualität von Spielflächen und öffentlichen Begegnungsorten konnte gesteigert werden.

Fuschter InsektenGärtle

In der Gemeinde Fuchsstadt im Landkreis Bad Kissingen wurde das „Fuschter InsektenGärtle“ angelegt. Auf einer ehemals brachliegenden Fläche mitten im Ort haben Mitglieder des Obst-, Gartenbau und Landschaftspflege Fuchsstadt e. V. in über 700 ehrenamtlichen Einsatzstunden ein grünes Paradies als Lebensraum für Insekten geschaffen. Das „Fuschter InsektenGärtle“ dient der (Dorf-)Bevölkerung als Rast-, Ruhe- und Erholungsplatz.

ILE: Fränkisches Saaletal (Projektträger: Obst-, Gartenbau und Landschaftspflege Fuchsstadt e. V.)



◆ Das „Fuschter InsektenGärtle“: Ehrenamtliche haben den Boden der ehemaligen Brachfläche umgebrochen und bearbeitet (linkes Foto). So entstanden eine Blühwiese und ein Insektenhotel sowie ein Weg und ein Platz zum Verweilen für Einheimische und Gäste (rechtes Foto). (Bilder: René Gerner)

Kiosk am öffentlichen Grünpark im Ortskern

Im Ortskern von Sailauf im Landkreis Aschaffenburg liegt der Park „Zur Postwiese“. Dieser hat sich mit seinem Kinderspielplatz und dem Fitnessparcours für Seniorinnen und Senioren zum generationenübergreifenden Treffpunkt für die Bevölkerung entwickelt. Mit Geld aus dem Regionalbudget war es möglich, das Freizeitangebot um das sogenannte „Parkhäusje“, einem Kiosk, zu erweitern. Eine Anwohnerin bietet hier heiße und kalte Getränke sowie Eis und kleine Speisen an. Das macht es besonders attraktiv, sich hier aufzuhalten; entspannte Stunden sind so gewiss.

ILE: Kommunale Allianz WestSPessart

(Projektträger: Gabi Ebert-Raab)



◆ Das „Parkhäusje“, ein Kiosk mit Sitzgelegenheiten, hat die beliebte Postwiese in Sailauf noch attraktiver gemacht. (Bild: Gabi Ebert-Raab)

Naherholungsqualität

Rund 100 Projekte trugen dazu bei, die Naherholungsinfrastruktur aufzuwerten. Es wurden Freizeitwege sowie Orte mit hoher Aufenthaltsqualität und Aussichtspunkte geschaffen.

E-Bike-Ladestation in Motten

Der Dorfplatz in Motten (Landkreis Bad Kissingen) liegt direkt am Radweg, und zwar in unmittelbarer Nähe der früheren Bundesstraße 27. Idee und Ziel ist es, diesen Platz noch attraktiver auszustatten. Einheimische sollen hier Ruhe und Erholung finden, und genauso sollen Durchreisende sich gerne aufhalten. In Zeiten der Elektromobilität hat die sogenannte Dorfplatzgruppe den Plan gefasst, eine Ladestation für E-Bikes und Campingfahrzeuge einzurichten. Dieses Team aus ehrenamtlich Tätigen hat sich bereit erklärt, die notwendige Stromversorgungsleitung vom angrenzenden gemeindlichen Bauhof aus zu verlegen.

ILE: Brückenaue Rhönallianz (Projektträger: Gemeinde Motten)



◆ Ehrenamtlich packte die Mottener „Dorfplatzgruppe“ beim Bau einer E-Bike-Ladestation an. Die Stromzapfsäule befindet sich auf der rechten Seite des Platzes. (Bilder: Katja Habersack)

Generationengarten in Kleinmünster

Ein brachliegendes, zugewuchertes Gelände im Riedbacher Ortsteil Kleinmünster in den Haßbergen wurde zum Treffpunkt für Generationen umgewandelt. Die Mitglieder verschiedener örtlicher Vereine haben in ehrenamtlicher Arbeit ein kleines Idyll geschaffen. Sie gliederten und bepflanzen das Grundstück und sie stellten fünf Outdoor-Fitness-Geräte auf, die in erster Linie für die Seniorinnen und Senioren gedacht sind. Drei Hochbeete sollen Kindern die Natur und das Thema Selbstversorgung nahebringen. Übergeordnetes Projektziel: der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen.

ILE: Hofheimer Land (Projektträger: Dorfgemeinschaft LebensWertes Riedbach)



◆ Eine Grünanlage mit Fitnessgeräten für Seniorinnen und Senioren sowie ein Lerngarten mit Hochbeeten für Kinder bereichern den Riedbacher Ortsteil Kleinmünster. (Bild: Philipp Lurz)

Freizeitspaß rund ums Wasserrad in Schmalwasser

Eine beliebte Wanderstrecke führt an dem Bereich rund um das Wasserrad in Schmalwasser im Landkreis Rhön-Grabfeld vorbei. Bislang befand sich an diesem Ort ein Brunnen und ein Wasserrad, das in die Jahre gekommen ist. Die Teiche waren größtenteils versandet. Der Heimatverein Schmalwasser e. V. hat ihn umgestaltet und als Freizeit- und Erholungsfläche deutlich aufgewertet. Das Wasserrad wurde erneuert, die Quelle neu gefasst, das vorhandene Biotop beziehungsweise der Teich sowie der Zulauf zum Brunnen neu angelegt. Außerdem wurden Picknicktische, eine Schaukel, eine Slackline und Bänke angeschafft.

ILE: Kreuzbergallianz e. V. (Projektträger: Heimatverein Schmalwasser e. V.)



◆ Vor und nach der Neugestaltung: Das Areal mit dem einst maroden Wasserrad und dem von Algen bedeckten Teich bietet jetzt viel Freizeitspaß. (Bilder: Stefan Zehe)

Trimm-Dich-Pfad in Greußenheim

Der Trimm-Dich-Pfad wurde im Wald oberhalb des Sportplatzes in Greußenheim (Landkreis Würzburg) angelegt. Er steht allen bewegungsfreudigen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Das Regionalbudget ermöglichte, Outdoor-Sport-Geräte anzuschaffen und zu montieren sowie auf Schildern passende Übungen zu erklären. An 13 Stationen kann trainiert und so die Fitness gesteigert werden.

ILE: Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen (Projektträger: Gemeinde Greußenheim)

◆ Die Greußenheimer Bürgermeisterin Karin Kuhn und ILE-Umsetzungsbegleiter Jochen Diener an einer der 13 Stationen des neuen Trimm-Dich-Pfads. (Bild: Marco Klein)



Der Planetenweg – Wanderweg zu unserem Sonnensystem

Eine Projektgruppe aus 14 Schülerinnen und Schülern der Q12 des Olympia-Morata-Gymnasiums in Schweinfurt hat sich im Rahmen ihres Projektseminars Geographie unter der Leitung von Studiendirektorin Barbara Schug mit unserem Sonnensystem beschäftigt und den Planetenweg zwischen Gochsheim und Sennfeld erarbeitet. Um das Konzept umzusetzen, kooperierte die Gruppe mit verschiedenen örtlichen Betrieben. Entstanden ist eine virtuelle Reise durch das Sonnensystem über neun Stationen an handwerklich hochwertigen Sandsteinstelen mit spannenden analogen und digitalen Informationen. Die Entfernungen unserer Sonne zu den Planeten Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun sowie deren jeweilige Größe sind maßstabsgetreu auf eine Strecke von insgesamt drei Kilometern übertragen.

ILE: Schweinfurter Mainbogen (Projektträger: Gemeinde Gochsheim)



◆ In einem Flyer ist der Verlauf des Planetenwegs in der Flur dargestellt (linkes Bild). Die Projektgruppe vom Schweinfurter Olympia-Morata-Gymnasium, die das Konzept für den Wanderweg erarbeitet hat, traf zusammen mit ILE-Umsetzungsbegleiterin Ursula Weidinger den Gochsheimer Bürgermeister Manuel Kneuer und dessen Sennfelder Kollegen Oliver Schulze am großen Sonnenball am Grenzstein der beiden Gemeinden; hier ist der Startpunkt (rechtes Bild). (Bilder: Olympia-Morata-Gymnasium)



Familienwanderweg „Die Räuber sind los“ in Mespelbrunn

Der Tourismusverband Räuberland e. V. hat in Mespelbrunn (Landkreis Aschaffenburg) einen Wanderweg für Familien ausgewiesen. Groß und Klein, Jung und Alt können sich hier spielerisch und zugleich fundiert mit dem Thema Räuber auseinandersetzen. Auf einer gut acht Kilometer langen Route bewegt man sich auf den Spuren der einst gefürchteten Spessarträuber. An sieben Hörstationen wird das Hauff'sche Märchen „Das Wirtshaus im Spessart“ auf Basis der gleichnamigen berühmten Filmversion nacherzählt. Einige Mitmachstationen sorgen für weitere Kurzweil. Zwei Infotafeln vermitteln einen Einblick über das Leben der „echten“ Räuber und der großteils bitterarmen Bevölkerung im Spessart in früherer Zeit.

ILE: SpessartKraft (Projektträger: Tourismusverband Räuberland e. V.)

◆ Ein Spessarträuber als „Pappkamerad“ am neuen Familienwanderweg in Mespelbrunn. (Bild: Tourismusverband Räuberland e. V.)

Dorfgemeinschaft und Engagement

132 Projektträger verwirklichten ihre Vorhaben im Interesse des Gemeinwohls. Viele Vereine erhielten Unterstützung für ihre gemeinschaftlich genutzten Anlagen. Einige Kleinprojekte trugen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in den ländlich geprägten Regionen bei.

Mobile Hygienestationen für Vereinsveranstaltungen in Rottershausen

Mit Mitteln des Regionalbudgets wurden Mehrweggeschirr und mobile Hygienestationen für (Kultur-) Veranstaltungen in Rottershausen, einem Ortsteil der Gemeinde Oerlenbach im Landkreis Bad Kissingen, angeschafft. Das Equipment soll vor allem beim „Und ab geht die Lutz!“-Festival verwendet werden. Dieses zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass die Prinzipien „nachhaltig – fair – regional“ beachtet werden und dass es die Generationen verbindet. Zu der dreitägigen Veranstaltung kommen bis zu 5000 Menschen pro Tag nach Rottershausen. Dank des Geschirrs wird Müll vermieden und es werden Ressourcen geschont. Die Hygienestationen sollen Schutz vor Viren und Bakterien gewährleisten.

ILE: Oberes Werntal (Projektträger: FC Einigkeit Rottershausen)



◆ Drei Verantwortliche des FC Einigkeit Rottershausen führten Nico Rogge, dem Bürgermeister von Oerlenbach, eine der neuen Hygienestationen vor. Auf der Leinwand im Hintergrund wird ein Konzert gezeigt. (Bild: ILE Oberes Werntal)

Mehrgenerationen-Outdoor-Training in Lengfurt

In Lengfurt (Landkreis Main-Spessart) auf dem Sportgelände gibt es nun eine Calisthenics-Anlage. Nachdem das Fußballfeld als solches nicht mehr genutzt wird, hat der SV Franconia Lengfurt e. V. ein alternatives Angebot etabliert. Der Verein lädt zu betreuten Fitnesskursen ein. Die verwendeten Geräte sind für alle Altersgruppen und Fitnessstadien geeignet und öffentlich zugänglich. Unter umfangreichem Arbeits- und Planungsaufwand wurden sie in rein ehrenamtlicher Tätigkeit errichtet.

ILE: Raum Marktheidenfeld (Projektträger: SV Franconia Lengfurt e. V.)



◆ Höchstpersönlich testeten Lengfurts Bürgermeisterin Kerstin Deckenbrock, Dorothea Hock vom Förderverein Pro Waldbad sowie die SV-Franconia-Vorsitzenden Klaus Sebold und Sandra Heilig die neue Fitnessanlage. (Bild: Stefanie Engelhardt)

„Kirche #bewegt“ – Bauwagenkirche in Schonungen

Das Projekt „Kirche #bewegt“ ist eine Initiative der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Schonungen bei Schweinfurt. Dadurch kommt die Kirche zu den Menschen, die durch die Corona-Pandemie am Gottesdienstbesuch gehindert sind. Ein Bauwagen erfüllt die Funktion eines rollenden Gotteshauses beziehungsweise Altars. Mithilfe des Regionalbudgets wurde dieser Bauwagen mit einer Funksprechanlage und einer Live-Event-Kamera ausgestattet, um von hier Gottesdienste digital zu übertragen. Damit die Bauwagenkirche zudem wetterunabhängig ist, wurden vier Pavillons angeschafft. Ziel des Projektes ist es, der Vereinsamung von Menschen real und medial entgegenzuwirken.

ILE: Schweinfurter OberLand (Projektträger: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Schonungen)



◆ Gottesdienst aus der Bauwagenkirche mit Pfarrer Andreas Duft von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Schonungen und Diakon Bernd Wagenhäuser von der katholischen Pfarreiengemeinschaft Theres. (Bild: Uwe Luz)

Kastanienplatz – Treffpunkt für Jung und Alt

Der Kastanienplatz in Altbessingen wurde vom örtlichen Obst- und Gartenbauverein als Treffpunkt für Jung und Alt umgestaltet. Rund 200 Stunden Arbeit brachten die Ehrenamtlichen ein. Der Platz dient sowohl der örtlichen Bevölkerung als auch Wallfahrern und Erholungssuchenden als Rastmöglichkeit. Dazu tragen Sitzmöglichkeiten, ein Gehweg und Fahrradständer bei. Zudem wurde ein Blühstreifen angelegt, Hecken gepflanzt und die Umgebung der acht bestehenden Kastanienbäume verbessert.

ILE: MainWerntal (Projektträger: Obst- und Gartenbauverein Altbessingen)



◆ Es ist ein Platz mit Kastanienbäumen, verschiedenen Sitzgelegenheiten wie Relaxliegen und Sitzsteinen sowie Informationstafeln entstanden. (Bild: Christoph Hartmann)

Pagodenzelte für den Burghof der Ruine Trimburg

Im Burghof der Trimburg zwischen Hammelburg und Bad Kissingen wurden drei Ritterzelte errichtet. Die Burgruine hoch über dem Fränkischen Saaletal wird von vielen regionalen Vereinen im Wechsel für Feste genutzt und ist ein gerne aufgesuchtes Ziel der naherholungssuchenden Bevölkerung und der Gäste der Tourismusdestination Frankens Saalestück. Durch die Zelte ist nun ein Witterungsschutz vorhanden. Zudem wird mit den drei farblich und gestalterisch an die Umgebung der Burgruine angepassten Pagodenzelten die Logistik für die bewirtenden Vereine erleichtert.

ILE: Fränkisches Saaletal e. V. (Projektträger: Freunde der Trimburg e. V.)



◆ Die Pagodenzelte mit jeweils 28 Quadratmetern Grundfläche stehen im Burghof der Trimburg im Saaletal. (Bild: Holger Becker)

Skateboard- und Fahrradwerkstatt in Waldbüttelbrunn

Die Fahrrad-Skateboard-Tüftel-Werkstatt befindet sich unmittelbar neben dem Jugendzentrum und dem Skaterplatz in Waldbüttelbrunn (Landkreis Würzburg). Sie ist ein innovatives Jugendbeteiligungsprojekt. Kinder und Jugendliche können unter fachlicher Anleitung eines Zweiradmechanikers ihr Gefährt warten, pflegen oder reparieren, anstatt es vorzeitig auszurangieren. Die Nachhaltigkeit und das Selbsttun werden gefördert – junge Menschen erleben ihren Einsatz als wertgeschätzt und erfolgreich. Auch können Jugendliche und Erwachsene voneinander lernen, miteinander arbeiten und kreativ sein. Das Angebot wertet zudem das Jugendzentrum auf.

ILE: Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen (Projektträger: Gemeinde Waldbüttelbrunn)



◆ Ehrenamtliche bei der Eröffnung der Skateboard- und Fahrradwerkstatt am Waldbüttelbrunner Jugendzentrum. (Bild: Matthias Ernst)

Öffentlichkeitsarbeit für die ILE-Themen

Zuwendungen flossen nicht nur in klassische Werbeformen wie Printprodukte und Ausstellungen. Auch Foto- und Filmaufnahmen sowie das Erstellen von Apps und digitaler Infopoints wurden unterstützt. Etwa 40 solcher Projekte konnten 2021 abgeschlossen werden. Dank ihnen identifizieren sich viele Menschen noch besser mit ihrer Region und mit den Zielen ihrer ILE.

Produktion von Imageclips und eines Films über die „Dorfschätze“

Der Markt Wiesentheid im Landkreis Kitzingen hat in Kooperation mit TV Mainfranken neun professionelle Imageclips und einen Film produziert. In den kurzen Clips werden die Highlights der Mitgliedskommunen der ILE Dorfschätze durch Comedian Sebastian Reich und dessen Handpuppe, das Nilpferd Amanda, vorgestellt: Sehenswürdigkeiten, kulturelle, topografische und kulinarische Besonderheiten, die Landschaft ... Im längeren Film steht der „Dorfschätze-Express“, die regionale Wochenendbuslinie, im Fokus. Die Clips werden auf den Websites der ILE und aller Mitgliedskommunen sowie über Social Media veröffentlicht.

ILE: Dorfschätze (Projektträger: Markt Wiesentheid)



◆ Comedian Sebastian Reich und das Nilpferd Amanda sind die Protagonisten der Imageclips der ILE Dorfschätze (siehe Logo). Im Hintergrund: der bekannte Weinort Castell. (Bild: ILE Dorfschätze)

Imagekampagne „Trekkingplätze“ in der Gemeinde Rauhenebrach

Die Gemeinde Rauhenebrach im Steigerwald hat mithilfe von Bloggerbeiträgen eine Imagekampagne gestartet, die die Region als Erholungsgebiet bewirbt – insbesondere mit ihren Trekkingplätzen und Wandermöglichkeiten. Von den Beiträgen erhofft sich die Gemeinde in den neuen Medien eine hohe Akzeptanz und Nutzung der schönen naturnahen Plätze.

ILE: Lebensregion plus (Projektträger: Gemeinde Rauhenebrach)



◆ An einem Trekkingplatz im Wald haben sich (von links nach rechts) Revierleiter B. Rischen, Rauhenebrachs Bürgermeister M. Bäuerlein, ILE-Umsetzungsbegleiterin U. Schmidt und die zwei Blogger K. Lentner und M. Fritzl versammelt. (Bild: Ulla Schmidt)

Mundartweg – Installation von Infotafeln über Dialekte der Region

Auf einem Rundweg, der durch die Landkreise Miltenberg und Neckar-Odenwald-Kreis führt, wurden Infotafeln über Dialekte der Region aufgestellt. Man wird aufgefordert, Beispiele aus vier Dialektregionen nachzusprechen. Über einen QR-Code gelangt man per Smartphone zur entsprechenden Audioaufnahme. Das Projekt wurde anteilig durch drei Regionalbudget-Regionen gefördert: Odenwald-Allianz (sechs Standorte in Amorbach, Kirchzell und Schneeberg), LAG Regionalentwicklung Neckartal-Odenwald aktiv e. V. (ebenfalls sechs Standorte), LAG Regionalentwicklung Badisch-Franken e. V. (zwölf Standorte).
ILE: Odenwald-Allianz (Projektträger: Heimat- und Verkehrsverein Mudau)

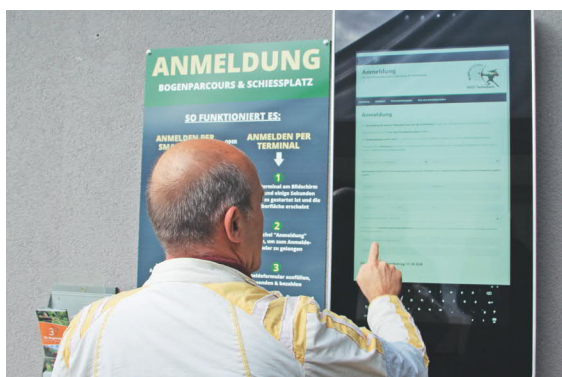


◆ Eine Infotafel des Mundartwegs in Schneeberg klärt im örtlichen Dialekt über die Tradition des „Mooscht“ auf (linkes Bild). Der Schneeberger Bürgermeister Kurt Repp hat als Fachleute in Sachen Mundart Isabell Arnstein von der Universität Tübingen und Hans Slama vom Heimat- und Verkehrsverein Mudau an seiner Seite (rechtes Bild). (Bilder: Viktor Gaub)

Digitalisierung im Kleinkaliber-Schützenverein Fechenbach e. V.

Im Kleinkaliber-Schützenverein Fechenbach e. V. (Landkreis Miltenberg) besteht eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Digitalisierung im Verein befasst. Zum einen erfolgt die vereinsinterne Kommunikation jetzt weitgehend elektronisch. Zum anderen wurde auch der Schießstand auf einen elektronischen Betrieb umgerüstet. Zusätzlich wurde die Anmeldung für den Bogenparcours digitalisiert und mit Zusatzinformationen versehen. Am Infoterminal können sich die Nutzerinnen und Nutzer unkompliziert einloggen und über die elektronische Bezahlungsfunktion das Parcoursentgelt entrichten. Ferner besteht die Möglichkeit, sich über die Region zu informieren und aktuelle Hinweise zu erhalten.

ILE: Kommunale Allianz Südspessart (Projektträger: KKSV Fechenbach e. V.)

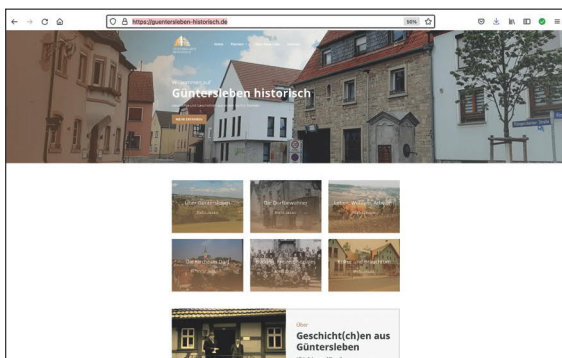


◆ Klaus Jaschke, Vorsitzender des KKSV Fechenbach, führt die Anmeldefunktion am digitalen Infoterminal vor. (Bild: Lena Batrla)

Geschichts- und Geschichtenportal anstatt eines Heimatbuchs

Dr. Josef Ziegler aus Güntersleben im Landkreis Würzburg ist ein profunder Kenner der Geschichte seines Wohnorts. Er hat schon einige Heimatbücher publiziert. Um auch die jüngere Generation für Historienthemen zu begeistern, hat er mit professioneller Unterstützung ein Geschichts- und Geschichtenportal entwickelt – Heimatpflege 2.0 sozusagen. Die Webadresse lautet www.guentersleben-historisch.de. Auf der Startseite heißt es „Güntersleben historisch – Geschichte und Geschichten aus einem Dorf in Franken“. Dr. Ziegler deckt den Eigenanteil, der nötig war, um das Portal aufzubauen, komplett selbst und schenkt dieses Projekt den Bürgerinnen und Bürgern seines Heimatorts. Ein Arbeitskreis aus der Bevölkerung füllt und pflegt das Internetportal mit seinen Forschungsergebnissen.

ILE: Würzburger Norden (Projekträger: Dr. Josef Ziegler)



◆ Die Titelseite des Internetportals „Güntersleben historisch“ mit Kacheln zu den Themen „Über Güntersleben“, „Die Dorfbewohner“, „Leben, Wohnen und Arbeiten“, „Die Kirche im Dorf“, „Bildung, Freizeit, Soziales; Kultur und Brauchtum“ und „Geschicht(ch)en aus Güntersleben – Alltägliches und Skurriles“. (Bild: Dr. Josef Ziegler)

Aufnahme einer Musik-CD

Um den mit der Pandemie einhergehenden Herausforderungen mit Kreativität zu begegnen, das Vereinsleben aufrecht zu erhalten und die Begeisterung an der Musik weiterzugeben, hat der Musikverein Frankonia eine CD mit sieben Liedern aufgenommen, die kostenlos an die interessierte Bürgerschaft verteilt wird. Das Projekt begeistert die Vereinsmitglieder und motiviert, auch in besonderen Zeiten weiterhin zu musizieren und Gemeinschaftsprojekte umzusetzen.

ILE: Kommunale Allianz Südspessart (Projekträger: Musikverein Frankonia Dorfprozelten e. V.)



◆ Klarinettenisten und Saxophonisten beim Einspielen der Tonaufnahme im Studio. (Bilder: Alfred Seus)

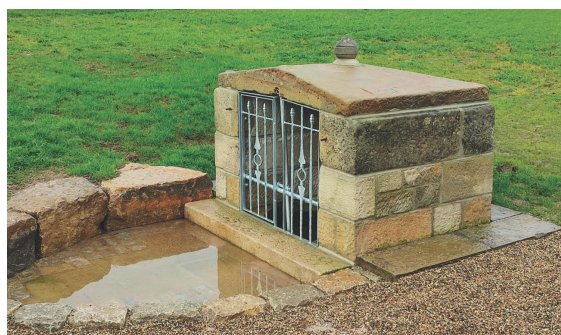
Kultur und Geschichte leben und erleben

Im Vergleich zum Vorjahr mit etwa 30 Projekten wurden 2021 mehr als 50 umgesetzt, die einen Beitrag in den Bereichen Geschichte, Gesellschaft, Brauchtum und Tradition leisten. Neben regionalen Laienbühnen und Kulturveranstaltern profitierten vielerorts auch Heimat- und Brauchtumsvereine bei der Ausstattung und Restaurierung von Museen und historischen Häusern wie beispielsweise Back- und Brauhäuser.

Wiederaufbau des „Stocksbrunn“ in Großbardorf

In Großbardorf im Landkreis Rhön-Grabfeld musste der historische Dorfbrunnen, der sogenannte Stockbrunn, im Rahmen der Dorfgrabensanierung an seinem ursprünglichen Standort abgebaut werden. Einige Bürgerinnen und Bürger hatten die Idee, den Brunnen am renaturierten Albach im Bereich eines neu anzulegenden Wasserspielplatzes der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. So können auch die kommenden Generationen noch eine Vorstellung von der historischen Wasserversorgung erlangen.

ILE: Fränkischer Grabfeldgau e. V. (Projektträger: Gemeinde Großbardorf)



◆ Links eine historische Aufnahme des renovierungsbedürftigen Stocksbrunn im Ortskern von Großbardorf und rechts der sanierte Brunnen am neuen Standort nahe des Albachs. (Bilder: Stefan Ziegler und Burkhard Beer)

Brennereierhaltung in Burkardroth

Indem ein neuer Brennraum nach aktuellem technischem Standard eingerichtet wurde, kann in Markt Burkardroth (Landkreis Bad Kissingen) ein historisches Brennrecht künftig noch ausgeübt werden. Mit diesem Projekt führt Mario Metz eine alte Tradition beziehungsweise ein altes Handwerk weiter. Zusammen mit seiner Familie bewirtschaftet er eigene und gepachtete Streuobstwiesen mit rund 90 Bäumen. Damit trägt er zum Erhalt artenreicher Lebensräume bei.

ILE: Allianz Kissinger Bogen e. V. (Projektträger: Mario Metz)



◆ Ortstermin im neuen Brennraum: (von links nach rechts) ILE-Umsetzungsbegleiterin Stephanie Kunder, Mario Metz und seine Familie sowie Daniel Wehner, Bürgermeister des Marktes Burkardroth. (Bild: Johannes Schlereth)

Neugestaltung rund ums historische Kirchheimer Brunnenbauwerk

Der Auslass des historischen Brunnenbauwerks von 1912 in Kirchheim im Landkreis Würzburg wurde zum vorbeiführenden Bach hin wieder geöffnet. An der Treppe zum Bachlauf wurden zwei Trittstufen erneuert, sodass nun wieder Wasser aus dem Bach unter anderem für die nahen Kleingärten geschöpft werden kann. Die Fläche über dem Bauwerk wurde gepflastert und dadurch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht sowie eine Sitzbank installiert und mittels Einbaus einer Glasplatte über der Quellfassung ermöglicht, in die Brunnenkammer zu schauen. Ein neues Geländer und eine insektenfreundliche Bepflanzung runden die Maßnahme ab.

ILE: Fränkischer Süden (Projektträger: Gemeinde Kirchheim)

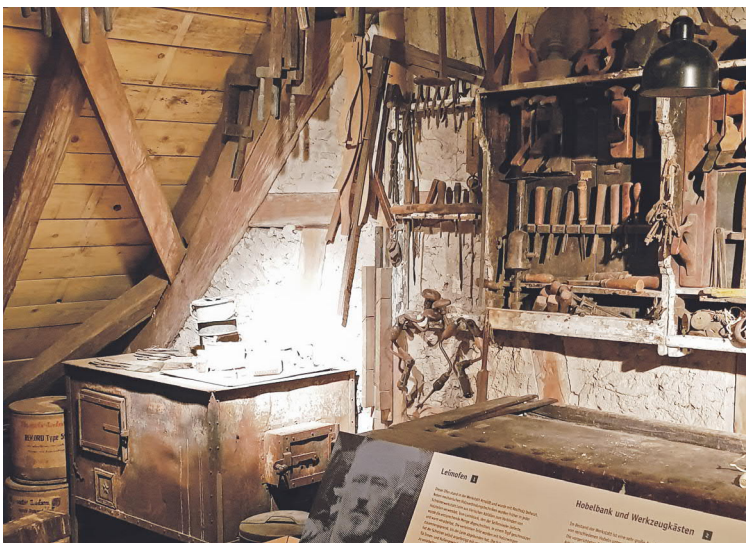


◆ Ein mit Granitsteinen gepflasterter viereckiger Platz wurde am historischen Kirchheimer Brunnenbauwerk geschaffen. In der Mitte befindet sich der gemauerte Brunnen unter einer Glasabdeckung. Eine Steinfigur vervollständigt das Ensemble. (Bild: Björn Jungbauer)

Dauerausstellung in der Casteller Museumsscheune

Im Obergeschoss der Museumsscheune Castell (Landkreis Kitzingen) wurde eine Trennwand aus Holz eingezogen; sie erzeugt den Eindruck einer Hausfront. Dahinter wird die Original-Einrichtung der Schreinerei Arnoldt aus dem 19. Jahrhundert gezeigt. Im restlichen Raum wird die Familiengeschichte in Szene gesetzt. In Vitrinen und Würfeln sind Kleidungsstücke, Rechnungen, Auftragsbücher arrangiert. Weitere bemerkenswerte Ausstellungsstücke sind eine Puppenstube und Möbel.

ILE: Dorfschätze (Projektträger: Heimatverein Castell-Greuth-Wüstenfelden e. V.)



◆ Die Museumsscheune Castell birgt nun in einer Dauerausstellung einen Teil der Original-Einrichtung der Schreinerei Arnoldt aus dem 19. Jahrhundert.

(Bild: Heimatverein Castell/Kirchner)

Historische Mühlsteine und Kunstwerke als Treffpunkte für Jung und Alt in Rödelsee

An verschiedenen öffentlichen Orten in der Gemeinde Rödelsee im Landkreis Kitzingen wurden historische Mühlsteine platziert. Zudem wurden behauene Steine als Kunstwerke auf der Grünfläche von Schloss Crailsheim vor der neuen Vinothek aufgestellt. Die historischen Mühlsteine locken Jung und Alt an und laden zum Spielen oder Verweilen ein. Sie fügen sich perfekt in die Umgebung ein. Sie sind Kunstwerke mit historischem Bezug und können ganz funktional als Sitzmöbel oder Tische genutzt werden. Die behauenen Weinsteine sollen Anwohnerinnen und Anwohnern, aber auch Gästen eine Freude bereiten.

ILE: Südost 7/22 (Projektträger: Gemeinde Rödelsee)

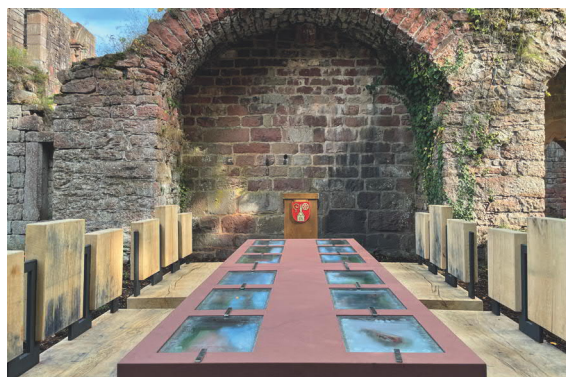


◆ Auch am Sportplatz in Rödelsee wurde ein historischer Mühlstein platziert (links). Behauene Steine mit Weinmotiven wurden vor der Vinothek von Schloss Crailsheim aufgestellt (rechts). (Bilder: Gemeinde Rödelsee)

Rittertafel an der Wildenburg

An der Wildenburg im Odenwald im Dreiländereck Bayern, Hessen und Baden-Württemberg steht nun eine Rittertafel zur Verfügung. Die Wildenburg gilt als eine der (kunst- und literatur-)geschichtlich bedeutendsten Burgen Deutschlands. Sie ist eine stauferzeitliche Ruine im Kirchzeller Ortsteil Preunschen (Landkreis Miltenberg). Die neue Rittertafel bietet durch integrierte Elemente die Möglichkeit, Wissen über die Historie und Bedeutung der Wildenburg in Wort und Bild zu vermitteln. Des Weiteren lässt es sich an der Tafel gut rasten. Sie entstand in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege.

ILE: Odenwald-Allianz (Projektträger: Rotary Club Miltenberg)



◆ Am Kopf der neu installierten Rittertafel mit Holzstanzbänken auf der Wildenburg befindet sich ein Pult mit Wappen. In die Tafel ist an jedem der zwölf Plätze ein Element mit Bild-Text-Informationen integriert. (Bilder: Odenwald-Allianz)

Lernorte und Wissenswelten

Der ländliche Raum bietet vielerlei Ansatzpunkte für eine umfassende Bildung und Wissensvermittlung. So trugen mehr als 30 der ILE-Kleinprojekte zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenbildung bei.

„Bibliothek der Dinge“ in Ebern

Ausleihen statt kaufen! Nachhaltigkeit wird in der Stadtbücherei Ebern (Landkreis Haßberge) schon lange großgeschrieben. Neu sind jedoch Dinge, die man gerne eine Zeit lang hätte, aber nicht kaufen möchte. Die „Bibliothek der Dinge“ stellt Gegenstände aus verschiedenen Kategorien zur Verfügung: Technik, Party, Gesundheit, Outdoor oder Lernen. Ob ein Puppentheater für den Kindergeburtstag, eine Wildkamera für Tierbeobachtungen oder ein Strommessgerät zur Ermittlung von Energiefressern im Haushalt – alle Gegenstände sind an einer Magnetwand vermerkt und können jederzeit ausgeliehen werden.

ILE: Baunach-Allianz (Projektträger: Stadtbücherei Ebern)



◆ Eberns Bürgermeister Jürgen Hennemann und ILE-Umsetzungsbegleiter Felix Henneberger übergaben die Regionalbudget-Plakette der ILE Baunach-Allianz an Bibliotheksleiterin Andrea Bols vor der Magnetwand der „Bibliothek der Dinge“.

(Bild: Helmut Will)

Kleine Topfgartenschau in Himmelstadt

Das Projekt umfasst das Bepflanzen und Aufstellen von zwölf übergroßen Blumentöpfen verteilt auf den Ortskern Himmelstadt (Landkreis Main-Spessart). In jeden Topf wurde ein heimisches Obstgehölz und eine ökologisch sinnvollen Unterbepflanzung mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten eingesetzt; Infotafeln beschreiben den jeweiligen Inhalt. Der Rundweg führt zu den zwölf Töpfen. Sie dienen als Lehr- und Anschauungsobjekte für Einheimische und Gäste sowie zur Aufwertung des Ortskerns und des Naherholungsangebots der Region. So sollen der Altort belebt und folglich die hier angesiedelte Gastronomie und die Direktvermarkter gefördert werden.

ILE: Main-Wein-Garten (Projektträger: Gemeinde Himmelstadt)

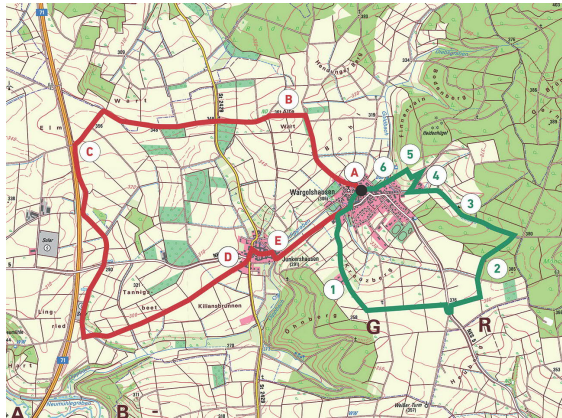


◆ Zur Himmelstadter Topfgartenschau gibt es ausführliche schriftliche Informationen (linkes Bild). Die Blumentöpfe fallen durch Dimension und Farbe auf (rechtes Bild). (Bilder: Ingrid Haimann und Anja Soodt).

Wargolshäuser Dorfrundweg mit Kinder-Erlebnis-Stationen

Kinder an das Wandern heranzuführen und die Natur zu erleben, ist das Ziel des Dorfrundwegs mit Kinder-Erlebnis-Stationen in Wargolshausen im Landkreis Rhön-Grabfeld. Eine Route Ost und eine Route West wurden ausgewiesen. Auf ihnen werden Kinder beziehungsweise Familien zu speziell für sie konzipierten Stationen wie Riesenbänke und Spiele gelotst. Die Stationen sollen die Mädchen und Jungen neugierig machen und sie zum Ausprobieren animieren. Ein auf die Wege abgestimmtes Falblatt mit Fragen und QR-Codes begleitet die Kinder auf ihre moderne Schnitzeljagd. Zu wünschen ist, dass sich die Kleinen bald noch mehr für die Natur, das Brauchtum und die Geschichte des Dorfes interessieren.

ILE: NES-Allianz (Projektträger: Vereinsgemeinschaft Wargolshausen e. V.)



◆ Übersichtskarte mit den beiden Routen des Wargolshäuser Dorfrundweges (linkes Bild). Station mit Ausblick: Riesenbank zum Klettern (rechtes Bild). (Bilder: Ansgar Büttner)

Bücherschrank und Lesesessel am Wipfelder Mainufer

Um den „Offenen Bücherschrank“ am Mainufer in Wipfeld (Landkreis Schweinfurt) zu realisieren, waren etliche Arbeiten am früheren Fährsteuerhaus erforderlich: Metallbau, Fensterreparatur, Anstrich in Literaturhaus-Gelb. Zudem wurden zwei Freiluft-Lesesessel beschafft; wegen der Lage am Main müssen sie transportabel sein. Die Sitzmöbel im gelb-roten Design machen schon von Weitem auf das literarische Angebot aufmerksam. Entstanden ist ein gemütlicher Ort zum Schmökern und Verweilen am Mainufer in Sichtweite der Fähre, einem Markenzeichen der Gemeinde.

ILE: Region MainSteigerwald (Projektträger: Gemeinde Wipfeld)



◆ Wipfelds Bürgermeister Tobias Blesch und ILE-Umsetzungsbegleiterin Carina Hein testeten die Sessel und das literarische Angebot des „Offenen Bücherschranks“. (Bild: Gemeinde Wipfeld)

Biodiversität, Natur- und Klimaschutz sowie Direktvermarktung

Die Zahl der Kleinprojekte, die sowohl dem Natur- und Klimaschutz als auch der Vermarktung regionaler Produkte zuzuordnen sind, lag 2021 mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. 54 wurden umgesetzt.

Hofladen-Container in Lülsfeld

Vom Verkauf von Kürbissen am Straßenrand zur Direktvermarktung von Obst und Gemüse im großen Stil: Stephanie Zwickl vermarktet unter ihrem Label „Imma Q“ historische Obst- und Gemüsesorten in einem Verkaufscontainer, den sie inklusive der Innenausstattung mithilfe des Regionalbudgets anschaffen konnte. In dem neuen, ansprechenden Hofladen-Container in Lülsfeld im Landkreis Schweinfurt gibt es eine reiche Auswahl an frischen und selbst verarbeiteten Lebensmitteln. Das Besondere: Alles ist regional und dazu noch aus historischen Obst- und Gemüsesorten, die die Züchterin mit Leidenschaft hegt und pflegt und damit bewahrt.

ILE: Region MainSteigerwald

(Projektträger: Stephanie Zwickl)



◆ Stephanie Zwickl vor ihrem neuen Hofladen-Container. (Bild: Region MainSteigerwald/Carina Hein)

„Hoflädla“ in der alten Milchammer in Bundorf

Der Biohof Dietz hat in Eigenleistung und in Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkern eine alte Milchammer zu einem kleinen Selbstbedienungshofladen umgebaut. Dadurch gibt es in der Gemeinde Bundorf im Landkreis Haßberge endlich wieder eine Möglichkeit, sich mit Lebensmitteln zu versorgen. Denn der Biohof vertreibt dort nicht nur die eigenen Produkte, sondern setzt auf die Kooperation mit vielen, größtenteils biozertifizierten Direktvermarktern aus der Region. So gibt es dort neben Klassikern wie Mehl, Nudeln, Eiern, Kartoffeln und Honig auch Bio-Schweinefleischprodukte, Hülsenfrüchte oder hochwertige Öle.

ILE: Hofheimer Land (Projektträger: Biohof Dietz)



◆ Regionale Bio-Lebensmittel gibt es im „Hoflädla“ in der alten Milchammer in Bundorf. (Bild: Philipp Lurz)

E-Bike-Solarport in Arnstein

Mitten in der Stadt realisierte die Arnsteiner Bürger-Energie e. G. das Projekt E-Bike-Solarport. Dieses fasst viele wichtige zeitgemäße Aspekte zusammen, zum Beispiel E-Bikes als eine wichtige Komponente der heutigen Mobilität zu fördern. Umwelt- und Klimaschutz spiegeln sich in der ökologischen Bauweise mit Holz, in der Erzeugung regenerativer Energie durch Photovoltaik (PV) und die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der PV-Module durch die Kühlung mittels eines Gründachs wider. Das Gründach hält Regenwasser zurück und dient vor allem Insekten als Lebensraum.

ILE: Main-Werntal (Projektträger: Arnsteiner Bürger-Energie e. G.)



◆ Das Dach des in Holzbauweise erstellten Arnsteiner E-Bike-Solarports ist begrünt und trägt eine Photovoltaikanlage. (Bild: Dr. Jürgen Meinhardt)

Klimawaldpfad – Der künftige Wald im Streutal?

Der Klimawandel wird die Landschaft verändern. Umso wichtiger ist es jetzt, die Weichen dafür zu stellen. Der Wald muss sich anpassen, um den Wetterextremen gewachsen zu sein. Um für das Thema zu sensibilisieren und die Menschen darüber zu informieren, welche Baumarten für die neuen Bedingungen geeignet sind, wurden 30 klimaresistente Baumarten gepflanzt und mit Infotafeln über deren Besonderheiten versehen. Der Klimawaldpfad verläuft entlang des Fahrradwegs zwischen Bastheim und Simonshof im Landkreis Rhön-Grabfeld.

ILE: Streutalallianz (Projektträger: Gemeinde Bastheim)



◆ Entlang des Radwegs zwischen Bastheim und Simonshof wurden 30 klimaresistente Baumarten gepflanzt und mit Infotafeln versehen. (Bild: Gemeinde Bastheim)



◆ Der grüne Kaffeebecher trägt das Logo der Sinngrundallianz und die Aufschrift „Sinngrundbecher“. (Bild: Sebastian Schneider)

Sinngrund-Pfandbechersystem

Eine Gruppe aus sechs Anbietern für „Coffee2go“ aus fünf verschiedenen Gemeinden der Sinngrundallianz haben ein einheitliches Mehrwegbechersystem eingeführt. Der „Sinngrundbecher“ kann seit September 2021 in den beteiligten Cafés erworben und in diesen allen wieder eingelöst werden. Die Becher sind vollständig ökologisch abbaubar. Es soll vermieden werden, künftig noch Einwegbecher zu verwenden. So kann Müll reduziert werden.

ILE: Sinngrundallianz (Projektträger: Witt's Backtreff und Getränkeshop)

Strategien und Konzepte

Das Regionalbudget kam auch zum Einsatz, um die strategische Entwicklung der Region in Workshops oder mit der Erstellung von Gestaltungshilfen zu fördern.

Imagekampagne „Haßfurt – einfach schön“

Die Imagekampagne „Haßfurt – einfach schön“ betont die Vielfalt der inhabergeführten Betriebe in der Kreisstadt. Neun Betriebe aus verschiedenen Branchen standen als lokale „Testimonials“ Pate. Fotomotive der Gewerbebetriebe wurden auf Werbe- und Anzeigenformate in Haßfurt und seinem Umland von Mitte Juli bis Anfang September 2021 „ausgespielt“. Die Vorteile eines Besuchs bei diesen Betrieben wurden aufgezeigt, zum Beispiel persönlich beraten zu werden, Produkte anfassen zu können und den Überblick zu behalten.

ILE: Main und Haßberge (Projekträger: Stadt Haßfurt)



◆ An stark frequentierten Stellen wie in der Zeiler Straße in Haßfurt wurde jeweils ein Kampagnen-Motiv angebracht (linkes Bild). Die Inhaberinnen und Inhaber der teilnehmenden Betriebe hatten jeweils ein eigenes Werbeplakat (rechtes Bild). (Bilder: Stadtmarketing Haßfurt und Stefan Gebhardt)

Parkleitsystem in Eibelstadt zur Verkehrsentlastung

Das Areal am Main in der Gemeinde Eibelstadt hat sich zu einem regelrechten Gästemagneten in der ILE MainDreieck entwickelt. Zur Verkehrsentlastung innerhalb des Ortes wurde ein Schilderleitsystem und die grafische Darstellung entwickelt. Zur Lenkung der Gäste wurden Informationstafeln angebracht.

ILE: MainDreieck

(Projekträger: Stadt Eibelstadt)

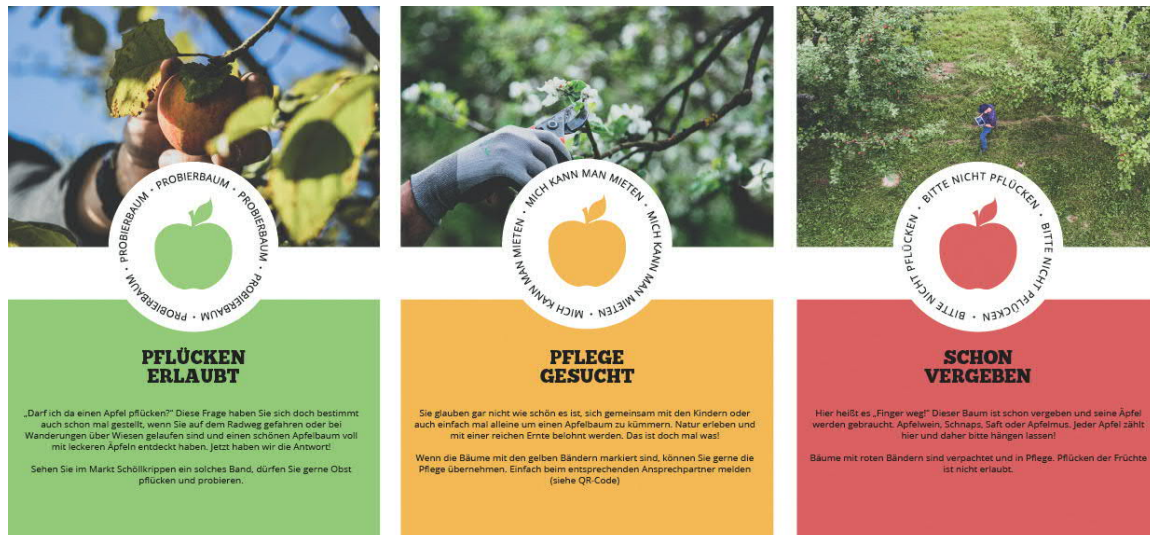


◆ Auf dem Ortsplan sind die Parkplätze in und um Eibelstadt markiert. (Bild: Stadt Eibelstadt)

„Äbbelampel“ in Schöllkrippen im Kahlgrund

„Pfleger, Pflücken, Pfoten weg.“ – Mit der „Äbbelampel“ hat der Markt Schöllkrippen (Landkreis Aschaffenburg) ein Konzept entwickelt, das über die bereits bekannten „Probierbaum-Bänderchen“ hinausgeht. Das Konzept für die „Äbbelampel“ wurde erarbeitet, um die Streuobstwiesen in der Gemeinde der Bevölkerung attraktiv darzustellen und um Pilotprojekt für die gesamte ILE Kahlgrund-Spessart zu sein. Wesentlich bei der „Äbbelampel“ sind drei unterschiedliche Farbbänder, die durch ihre Signalwirkung klar und deutlich auf Obstbäume und deren Status aufmerksam machen. Nachzulesen ist die konkrete Handhabung unter www.apfelampel.de oder www.aebbelampel.de.

ILE: Kahlgrund-Spessart (Projektträger: Markt Schöllkrippen)



◆ Drei Banner in unterschiedlichen Farben geben den Status eines Obstbaums in der Flur wieder: Grün bedeutet „Pflücken erlaubt“, Gelb „Pflege gesucht“ und Rot „Schon vergeben - also Pfoten weg“.

(Bild: Markt Schöllkrippen)

Machbarkeitsstudie: gemeinsame Betriebsführung für die Wasserversorgung im Würzburger Norden

Sieben Gemeinden in der ILE Würzburger Norden haben sich zusammengetan, um in Zukunft die Betriebsführung der Wasserversorgung gemeinsam anzugehen. Um die Gründung des Zweckverbands vorzubereiten, wurde mit Mitteln aus dem Regionalbudget eine Machbarkeitsstudie finanziert; erarbeitet wurde ein konkreter Fahrplan für die Umsetzung. In Unterfranken wäre das der erste Verband dieser Art und ein zukunftsweisendes Modell der Zusammenarbeit kleinerer Kommunen im ländlichen Raum.

ILE: Würzburger Norden (Projektträger: Gemeinde Bergtheim)

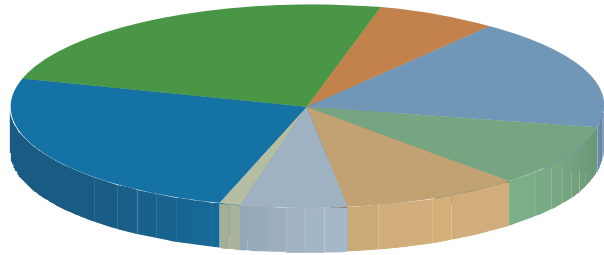


◆ Bergtheims Bürgermeister Konrad Schlier, Christel Haupt vom beauftragten Büro und Markus Höfling vom ALE Unterfranken bei der Übergabe der Machbarkeitsstudie. (Bild: Jens Lilienbecker)

Daten und Fakten auf einen Blick

Insgesamt wurden 2021 mehr als 4 Millionen Euro in rund 550 Kleinprojekte in Unterfranken investiert. Die öffentlichen Zuwendungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro trugen zu 90 Prozent das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken und zu 10 Prozent die ILE-Regionen.

- Lebenswerte Orte
- Dorfgemeinschaft
- Gutes tun und darüber reden
- Naherholungsqualität
- Kultur leben und erleben
- Biodiversität und regionale Produkte
- Lernort „Land“
- Strategien und Konzepte



◆ Das Kreisdiagramm zeigt die Verteilung der Kleinprojekte nach Kategorien. (Quelle: ALE Unterfranken)

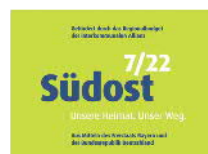
Zusammenfassung und Ausblick

Das Regionalbudget ermöglicht seit 2020 Kleinprojekte der ILE. Viele auf dem Land lebende Menschen erhalten dadurch die Möglichkeit, eigenverantwortlich und selbstbestimmt ihre Heimat zu gestalten. Dies trägt zu einer stärkeren Identifizierung mit den Entwicklungsprozessen vor Ort bei. Das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken und die ILE unterstützen Kleinprojekte, die von Bürgern, Vereinen, Organisationen und Gemeinden umgesetzt werden.

Aus den zahlreichen Förderanfragen wählten die Entscheidungsgremien der ILE nach den eigenen festgelegten Kriterien im Jahr 2021 insgesamt rund 550 Projekte aus. Die Bandbreite spiegelt die vielfältigen Aufgaben und Themen wider.

In nur zwei Jahren hat sich das Förderinstrument zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Erfahrungen in der Umsetzung und Wirkung der Kleinprojekte wurden bereits in einer Masterarbeit an der Hochschule München untersucht. Bis 2023 kann sich jede ILE jährlich um das Regionalbudget bewerben und somit die Entwicklung ihrer Region engagiert und eigenverantwortlich vorantreiben.

Das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken freut sich auf weitere spannende und innovative Kleinprojekte.



◆ Plaketten verschiedener ILE für durch das Regionalbudget geförderte Kleinprojekte.



Ländliche Entwicklung in Bayern

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Zeller Straße 40 · 97082 Würzburg
Telefon 0931 4101-0 · Fax 0931 4101-250
poststelle@ale-ufr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de